

Der Generationswechsel bei den Darmstädter Ferienkursen, den seit 2010 viele Berichterstatter konstatieren, hängt in hohem Maße mit der Beobachtung zusammen, dass eine neue Generation von Solistenensembles hier erstmalig geballt auf der internationalen Bildfläche erschienen ist.¹ Einige von ihnen wie *asamisimasa* (NO), *Nadar* (BE), *ICE* (US), *Jack Quartet* (US), *Nikel* (IL) und *Ensemble Cairn* (FR) waren 2010 erstmals bei den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik zu Gast. 2012 wurde diese Reihe fortgesetzt mit *besides* (BE), *Ensemble Linea* (FR), *Talea Ensemble* (US), *Curious Chamber Players* (SE), erneut *Nadar* sowie dem Vokalensemble *EXAUDI* (GB) und dem Improvisationsensemble *Splitter Orchester* (DE).

Ensembletätigkeit ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken – und zwar auch über die Darmstädter Sommerkurse hinaus – war das Anliegen der Projekte *ENSEMBLE 2010* beziehungsweise *ENSEMBLE 2012* und wird auch das von *ENSEMBLE 2014* sein. Neben der dichten Folge von Präsentationen unterschiedlicher neuer Formationen im Rahmen des Festivals ging es von Anfang an auch darum, in Darmstadt einen Ort zu schaffen, wo der Austausch über brennende Fragen vor allem der jüngeren Ensembles möglich ist und belastbare Netzwerke geknüpft werden können. Dass es dafür einen enormen Bedarf gibt, bestätigen alle beteiligten Gruppen. Die Ferienkurse erscheinen uns geeignet als Ensemble-Plattform, da hier über eine Dauer von zwei Wochen Synergien zwischen verschiedensten Protagonisten aus allen Bereichen der neuen Musik entstehen können. Mit einer solchen – wie wir hoffen – inspirierenden Arbeitssituation möchten wir Diskussionen über grundlegende Fragen der Ensemblearbeit und Ensemblekomposition anstoßen. Beteiligt sind Ensembles, die noch am Anfang ihrer Karriere stehen sowie solche, die bereits international wahrgenommen werden bis hin zu den erfahrenen, fest etablierten Ensembles für neue Musik.

Dass man in Darmstadt der Arbeit von Spezialensembles große Bedeutung beimisst, erklärt sich nicht zuletzt aus der eigenen Geschichte: Das Kranichsteiner Kammerensemble setzte in den 60er Jahren erstmals die Idee um, einerseits Werke von Kursteilnehmern vor Ort einzustudieren und andererseits repräsentative Aufführungen von Schlüsselwerken der neueren Musik in guter Qualität zu realisieren. Besonders der erste Aspekt war und ist für Darmstadt immer besonders zentral: der Austausch junger Komponisten mit spezialisierten Interpreten.

Plattform für Kooperationen

Das Projekt *ENSEMBLE* bei den Darmstädter Ferienkursen

Als Kernprojekt der Ferienkurse ist *ENSEMBLE* mit allen anderen Bereichen – Kompositions- und Interpretationskurse, Lectures, Workshops, *Open Space* – vielfältig verbunden. Die Präsenz so vieler verschiedener Formationen mit unterschiedlichen Besetzungen und Profilen soll natürlich in die Kurse hineinwirken: Die meisten Gastensembles – neben denen der jüngeren Generation waren 2010 und 2012 auch fest etablierte Gruppen wie das *Arditti Quartet* (GB), das *ensemble recherche* (DE), *Ictus* (BE) und *Klangforum Wien* (A) eingeladen – reisten daher nicht nur für ihr Konzert an, sondern standen Kursteilnehmern auch für Leseproben (Reading Sessions) neuer oder gerade entstehender Stücke zur Verfügung.

Ensemble-Coaching

Unter dem Dach *ENSEMBLE* firmieren verschiedene Teilprojekte, darunter mit *Studio musikFabrik 2012* erstmalig der Workshop eines Jugendensembles für neue Musik, daneben Projekte der Gastensembles, Ensemble Composition Workshops und als Herzstück des Ganzen das Förderprogramm *boost!*. Gemäß der Bedeutung des englischen Verbs to boost – ankurbeln, verstärken, fördern – richtet sich das Programm an Ensembles in ihrer Startup-Phase. Diese werden von einer Jury aus einem *Call for Young Ensembles* ausgewählt, um in Darmstadt eine zweiwöchige Probenphase abzuhalten, begleitet durch ein Team von Coaches – erfahrenen Ensemblemusikern wie François Deppe (*Ictus*), Bill Forman, Marino Formenti, Uli Fussenegger (*Klangforum Wien*), Geneviève Strosser, sowie dem Dirigenten Lucas Vis, der das Projekt 2010 und 2012 maßgeblich mit geprägt hat.

Angesiedelt zwischen Master Class und Workshop, soll das Coaching die Gruppen je nach ihrer Erfahrung und ihren Bedürfnissen unterstützen. Jedes von ihnen bringt spezifische Fragen aus seiner Ensemblearbeit mit: Themen der Interpretation, Probenmethodik, Zusammenspiel, Notationsweisen, der schnellen Erschließung von neuen Partituren und der Kommunikation mit Komponisten.

¹ Siehe auch den Beitrag von Thomas Schäfer in diesem Heft S. 3-6.



Yaron Deutsch mit dem Ensemble *Nikel* bei Proben zur Uraufführung von *Fremdkörper #2* von Stefan Prins im Rahmen der Darmstädter Ferienkurse 2010 (Foto: Archiv IMD/Jens Steingässer).

Ein solches Angebot von Master classes für feste Ensembles – wie sie im Bereich der klassischen Kammermusik durchaus üblich sind – existierte für die neue Musik schlichtweg bisher nicht. Und auch die Unterrichts- und Ausbildungsformate der Ferienkurse waren vorher eher auf Einzelinstrumentalisten und Komponisten zugeschnitten.

Der Blick von außen auf die eigene Arbeit durch die Tutoren wurde von den meisten Ensembles als Impuls gebend beschrieben. Manchmal sind es aber nur Kleinigkeiten, die nachhaltig wirken: Da keine der jungen Gruppen vom Ensemblespiel allein leben kann und die Musiker meist in verschiedenen Konstellationen tätig sind, sorgen tägliche intensive Proben über zwei Wochen – wie während der Ferienkurse – für einen enormen kreativen Schub, so die Rückmeldungen der Teilnehmer.

Insgesamt haben bisher dreizehn Nachwuchsgruppen teilgenommen: Ensemble *Interface* (DE), *Omnibus Ensemble* (UZ), Ensemble *Nostri Temporis* (UA), Ensemble *Modelo62* (NL), Ensemble *Dal Niente* (Chicago, USA), *sonic art* Saxophonquartett (DE), *Fathom String Trio*

Das Frankfurter Ensemble *Interface* (Teilnehmer des Projekts *boost!* bei den Darmstädter Ferienkursen 2010) probt mit Enno Poppe dessen *Gelöschte Lieder* (Foto: Archiv IMD/Anja Trautmann).



(DE), *dissonArt ensemble* (GR), *El Perro Andaluz* (DE), *MAM.manufaktur für aktuelle musik* (DE), *Mivos Quartet* (US) und das *Quasars Ensemble* (SK). Anhand der Bewerbungen lässt sich ein steigendes Interesse konstatieren: Im ersten Projekt 2010 kamen einunddreißig Bewerbungen aus dreizehn Ländern, für 2012 bewarben sich dreiunddreißig Ensembles aus vierzehn Ländern und für *boost!* 2014 gab es dreiundfünfzig Einsendungen aus neunzehn Ländern.

Orientierten sich die Besetzungen des Kranichsteiner Kammerensembles und vieler späterer Gruppen (*Ensemble Modern*, *ensemble recherche*) noch an Werken der klassischen Moderne, wie Schönbergs 1. Kammer-symphonie op. 9 oder seinem *Pierrot lunaire*, treten bei den jüngsten Ensemble-Gründungen Repertoire-Bezüge in den Hintergrund. In den Bewerbungen für *boost!* 2014 sind Standardbesetzungen nach wie vor vertreten, aber es ist eine deutliche Tendenz zu klanglichen und konzeptuellen Alternativen erkennbar. Ein Grund dafür mag in den Inhalten der diesjährigen Ausschreibung zu finden sein, bei der ausdrücklich auch Ensembles angesprochen waren, für deren Zusammensetzung noch wenig festes Repertoire existiert.

Die positive Resonanz aller beteiligten Gruppen hat uns bestärkt, diesen Weg auch bei den Ferienkursen 2014 weiterzugehen. Während bisher der Akzent stark auf der Interpretation von mitgebrachtem Repertoire und konzertreifen Präsentationen lag, soll das Programm *boost!* nun stärker die Projektentwicklung zwischen Komponisten und jungen Ensembles – ein wichtiges Feld der Ensemble-tätigkeit – moderieren helfen.

Bei den Ferienkursen 2012 hatten Lucas Fels und Hans Thomalla bereits einen solchen modellhaften Workshop realisiert, gemeinsam mit dem Ensemble *Dal Niente* aus Chicago, die dafür den Kranichsteiner Musikpreis erhielten. Auch Rebecca Saunders erforschte 2012 in ihrem Kompositionskurs Möglichkeiten des Schreibens für die spezifische Besetzung des Ensembles *dissonArt*. Die Ergebnisse beider Initiativen lassen hoffen, dass eine stärkere Orientierung auf prozesshaftes Arbeiten 2014 für alle Beteiligten bereichernd sein wird. Gerade Ensembles, für deren Besetzungen es bisher noch wenig Repertoire gibt, werden auf diese Weise von dem immensen Spektrum der über 150 Kompositionsstudenten profitieren.

Ensemble-Netzwerk

Der Markt für neue Musik ist überschaubar. Dass sich in den letzten Jahren eine erneute Gründungswelle von jungen Solistenensembles für neue Musik ereignet hat und immer

noch ereignet, kann nicht die Folge einer neuerdings prosperierenden Veranstalterszene oder dichten Ensemble-Förderstruktur sein. Im Gegenteil. Nach wie vor sind nur wenige junge Gruppen in den etablierten Konzertreihen, Festivals und Konzerthäusern präsent, nur wenige profitieren von der Unterstützung durch große Fördereinrichtungen. Der Ensemble-Boom – ein in diesem Zusammenhang sicherlich fragwürdiger Begriff – wird angetrieben von der ungeheuren Energie dieser neuen Kollektive, die in der Szene der neuen Musik insgesamt spürbar sein dürfte. Die schwierigen ökonomischen Bedingungen ihrer Arbeit machen Netzwerkbildungen zur unerlässlichen Überlebensstrategie, nach dem Prinzip »Kooperation statt Konkurrenz«.

Um solche Netzwerke auf internationaler Ebene zu befördern, haben wir im September 2013 ein erstes internationales Treffen junger

Ensembles in Darmstadt initiiert. Begleitet wurde es von Lucas Pairon, langjähriger Manager des belgischen *Ictus Ensemble*, welches vor einigen Jahren das Netzwerk *Cohort* (www.cohort.be) ins Leben rief um den belgischen Ensemble-Nachwuchs zu unterstützen. Mittlerweile teilen sich unter dem Dach von *Cohort* fünf junge Gruppen, darunter *Nadar* und *besides*, Ressourcen in den Bereichen Produktion, Administration, Promotion und Distribution.

Strategien wie diese prägen die neue Ensemble-Generation. Bei dem Treffen in Darmstadt wurde deutlich, wie motivierend für die Einzelnen das Teilen von Erfahrungen und Know-how sein kann, so dass die Idee einer internationalen Plattform von den Ensembles weiterentwickelt und der Austausch darüber im Umfeld der nächsten Ferienkurse 2014 fortgeführt werden wird. ■

imatronic
27.11.–30.11.2013
festival elektronischer musik
piano+ konzerte
27.–29.11. täglich ab 20 uhr
giga-hertz-preis für
– elektronische musik
– sound art
preisverleihung mit konzerten
30.11. ab 19 uhr 30
www.zkm.de/musik kooperationspartner von giga-hertz-preis: > |||| EXP

medienpartner: **spex**

////// | < ||| zkm karlsruhe 9